

Redaktion, Druck und Verlag  
von R. Grafmann, Kirchplatz Nr. 3.  
Mitteldrucker: R. Gahn.  
Inserate: Die Preistheile 1 Sgr.  
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,  
monatlich 10 Sgr.,  
mit Botenlohn vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.,  
monatlich 12 1/2 Sgr.,  
für Preußen vierteljährlich 1 Thlr. 5 Sgr.

Nr. 509 Morgenblatt. Freitag, den 30. Oktober 1868.

## Die rechtzeitige Feststellung des Staatshaushaltes für 1869.

Der Landtag ist in diesem Jahre zu dem frühesten Zeitpunkte einberufen, welcher für die regelmäßige jährliche Sitzung bestimmt ist.

Die beiden Häuser des Landtages sollen (nach Artikel 76 der Verfassung) regelmäßig in dem Zeitraume von dem Anfange des Monats November jeden Jahres bis zur Mitte des folgenden Januar, und außerdem, so oft es die Umstände erheischen, einberufen werden.

Es soll hiernach in jedem Jahre eine regelmäßige Sitzung des Landtages, d. h. eine Sitzung für die alljährlich wiederkehrenden Aufgaben stattfinden, deren Beginn frühestens am Anfang November angelegt ist.

Unter den regelmäßigen Aufgaben des Landtages ist die wichtigste die Feststellung des Staatshaushaltes für das folgende Jahr; die jährliche Wiederkehr der Landtags-Sitzungen beruht vor Allem gerade darauf, daß die Beratung und Festsetzung des Budgets für jedes Jahr von Neuem erfolgen muß. In Ländern, wo der Staatshaushalt auf zwei oder mehrere Jahre im Voraus bewilligt wird, ist auch die Berufung des Landtages meist nur für solche größere Zwischenräume vorgeschrieben.

Nach der preussischen Verfassung müssen alle Einnahmen und Ausgaben des Staats für jedes Jahr im Voraus veranschlagt und auf den Staatshaushalt gebracht werden, welcher jährlich durch ein Gesetz festgestellt wird. Um die vorgängige Beratung und Feststellung des Staatshaushaltes für jedes Jahr zu ermöglichen, war in der Verfassungs-Urkunde ursprünglich bestimmt, daß die Berufung des Landtages „regelmäßig im Monat November“ erfolgen solle. In den zunächst folgenden Jahren kam jedoch die Ansicht zur Geltung, daß nach dem Wortlaute der Verfassung nur die Veranschlagung des Staatshaushaltes, nicht auch die gesetzliche Feststellung vor dem Jahreschlusse erfolgen müsse, und in solcher Voraussetzung konnte es geschehen, daß später aus Gründen der Zweckmäßigkeit die Verfassung dahin abgeändert wurde, daß die Berufung des Landtages nicht mehr notwendig auf den November, sondern auf „den Zeitraum von Anfang November bis Mitte Januar“ festgesetzt wurde.

Bei Gelegenheit des jüngsten Verfassungstreites aber kam auch die Frage wegen rechtzeitiger Feststellung des Staatshaushaltes zu neuer Erörterung, und bei der Lösung des Streites (im September 1866) wurde mit Zustimmung der Staats-Regierung in das sogenannte Indemnitäts-Gesetz die ausdrückliche Erklärung aufgenommen, daß das Staatshaushalts-Gesetz alljährlich vor dem Beginn des betreffenden Jahres zu vereinbaren sei. Als selbstverständlich wurde dabei angenommen, daß die Berufung des Landtages zur jährlichen Session wieder, wie ursprünglich bestimmt war, längere Zeit vor dem 1. Januar erfolgen werde.

Das Budget für 1867 wurde demgemäß am 12. November 1866 vorgelegt und vor Weihnachten in beiden Häusern beraten: am Weihnachtstage 1866 konnte das Staatshaushalts-Gesetz für das folgende Jahr verfaßt werden, zum ersten Male seit Begründung unseres Verfassungslebens wirklich „im Voraus“, vor dem Beginn des Etatsjahres.

Bereits im folgenden Jahre aber wurde die Erreichung desselben Ziels durch außergewöhnliche Umstände vereitelt. Der Landtag konnte in Folge der Neuwahlen erst am 15. November (1867) berufen werden und gelangte nach Erledigung der Wahlprüfungen erst nach dem 20. November zu seinen eigentlichen Arbeiten. Bei der Beratung des Staatshaushaltes aber waren zum ersten Male auch die Verhältnisse der neuen Landes-theile mit zu berücksichtigen. Das Budgetgesetz für 1868 kam denn erst im Februar 1868 zu Stande, und die Regierung erbat die nachträgliche Genehmigung der bis dahin bereits geleisteten Ausgaben.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck erklärte es wiederholt als den festen Willen der Regierung, die Gesetzgebung über den Staatshaushalt stets vor dem Jahreschlusse zum Abschluß zu bringen; — er sprach zugleich die Ueberzeugung aus, daß dies unter den gewöhnlichen Umständen jederzeit gelingen werde. Sollte diese Erwartung nicht in Erfüllung gehen, so würde allerdings auf die Verlegung des Rechnungsjahres vom 1. Januar auf einen späteren Zeit Bedacht zu nehmen sein.

Im gegenwärtigen Jahre darf nun mit Zuversicht erwartet werden, daß es dem vereinten verfassungsmäßigen Streben der Regierung und der Landesvertretung gelingen werde, die Vereinbarung über das Staatshaushaltsgesetz rechtzeitig vor Neujahr zu Ende zu führen.

Dem zum Anfang November berufenen Landtage wird der Staatshaushalts-Anschlag unverweilt vorgelegt werden, und das Abgeordnetenhaus kam, da es diesmal nicht erst die Wahlen zu prüfen hat, ohne jeden Aufenthalt (seine drei Wochen früher als im vorigen Jahre) an seine Arbeiten gehen, zunächst und vor Allem

an die dringendsten der regelmäßigen Aufgaben, an die Beratung des Budgets. Der Zeitraum, welcher dazu bis zum Jahreschlusse verbleibt, entspricht ungefähr der Zeit, welche im vorigen Jahre auf die gesammte Budget-Beratung vor und nach Neujahr verwandt wurde.

Wenn in früheren Jahren gewöhnlich eine längere Zeit zu dieser Beratung in Anspruch genommen wurde, so ist doch in Betracht zu ziehen, daß diejenigen Theile des Staatshaushaltes, welche sonst die umfangreichsten und schwierigsten Erörterungen verursachten, der Militär- und Marine-Stat, ferner die Etats über die Pöste, die Post- und Telegraphen-Verwaltung in Folge der Gründung des norddeutschen Bundes jetzt im preussischen Budget nicht mehr zur Beratung kommen.

Allerdings werden die Verhältnisse der neuen Provinzen, sowie die allgemeinen Fragen der Verwaltungseinrichtungen auch diesmal, wie im vorigen Jahre, zu vielfachen Erörterungen Anlaß geben; doch wird dies nur zum geringsten Theile gerade bei Gelegenheit des Staatshaushaltes notwendig oder angemessen sein, da die Organisation in den neuen Landes-theilen fast durchweg bereits im vorigen Jahre durch feste Bewilligungen geordnet worden ist. Die allgemeinen Erwägungen über Reformen in der Verwaltung, welche einen unmittelbaren Einfluß auf den nächsten Jahres-Etat nicht haben können, werden im Anschlusse an besondere Vorlagen der Staats-Regierung oder auf Anträge aus der Landes-Vertretung eine eingehende und gründliche Behandlung finden können.

Die diesmalige Sitzung wird überdies an wichtigen Vorlagen aus allen Gebieten des öffentlichen Rechtes und der Verwaltung so reich sein, daß der Landtag die Staatshaushalts-Beratungen auch deshalb nicht allzusehr wird ausdehnen wollen, um die nöthige Zeit für jene anderweitigen dringenden Aufgaben zu bewahren.

Vor Allem aber wird die Landesvertretung, welche die rechtzeitige Feststellung des Staatshaushaltes vor dem 1. Januar als eine Grundbedingung alles Verfassungslebens aufgefaßt und mit großer Entschiedenheit geltend gemacht hat, es als eine Hauptpflicht erkennen, ihrerseits Alles daran zu setzen, um diese an die Verfassung geknüpfte Forderung verwirklichen zu helfen. (Prov.-Corr.)

## Ausland.

**Bern, 26. Oktober.** Als Nachfolger des englischen Gesandten bei der Eidgenossenschaft, des Herrn John Saville Lumley, Esq., welcher bekanntlich in gleicher Eigenschaft nach Brüssel geht, ist Herr Alfred Guthrie Bonnar ernannt, welcher seither Sekretär der englischen Botschaft in Wien war. Neuem Vernehmen nach ist Herr Zulauf Ritter v. Pottendorf, der österreichische Geschäftsträger, augenblicklich nur in Urlaub von Bern entfernt und seine definitive Veretzung auf einen anderen Posten noch nicht entschieden. Ich glaube schon bemerkt zu haben, daß man hier allgemein den Wunsch hat, derselbe möge Bern erhalten bleiben.

Mit der Errichtung eines landwirthschaftlichen Lehrstuhls an dem eidgenössischen Polytechnikum in Zürich wird es Ernst. Zur Förderung dieses Projectes hat das eidgenössische Departement des Innern so eben eine Zusammenstellung aller derjenigen Anstalten veranstaltet, welche alles Wesentliche über daselbe enthalten und geeignet sind, eine klare Einsicht in diese Angelegenheit zu geben. Vielleicht wird diese Frage schon in der nächsten Dezembersitzung der Bundesversammlung entschieden werden.

**Paris, 27. Oktober.** Der „Moniteur“ meldet aus Portugal: „Am 16. d. Mts. ist im Palast von Belem der Geburtstag der Königin gefeiert worden. Ihre Majestät hat allen Empfängen beigewohnt und namentlich dem des diplomatischen Korps. Am Abend fand ein Galadiner statt, bei dem die Königin ebenfalls zugegen war. In der Absicht, neue Ersparnisse ins Budget einzuführen, hat die portugiesische Regierung das Rathkollegium des öffentlichen Unterrichts abgeschafft und daselbe durch eine Kommission ersetzt, die aus jährlich erwählten Mitgliedern zusammengesetzt ist. Der freie Unterricht, der primäre Unterricht und der professionelle Unterricht werden in dieser Kommission neben der Universität von Coimbra und den öffentlichen Unterrichts-Anstalten vertreten sein. Eine andere Reduktion wird noch bei den Ausgaben im Ministerium der öffentlichen Arbeiten erzielt werden. Diese Verminderung beläuft sich auf etwa 4,770,000 Fr., welche man größtentheils bei den für den Straßenbau ausgeworfenen Kredit realisiren wird. Endlich entzieht der Staat der königlichen Oper von Dona Maria die bisher gewährte Subvention und dieses Kunstinstitut wird einer Privatgesellschaft überlassen.“

Das „Bulletin des Moniteurs“ berichtet: „Der heilige Vater hat anklindigen lassen, daß er, vom Wünsche bejelt, Frankreich und dem Kaiser einen neuen Beweis seiner Sympathien und seiner Dankbarkeit zu geben, sich am 26. Oktober nach Civita-Vecchia begeben werde,

um die französischen Truppen einzufolgen und die Stadt, so wie die neuerdings ausgeführten Arbeiten in Augenschein zu nehmen. Das 35. Regiment, welches seit einem Jahre Civita-Vecchia und seine Umgebungen besetzt hielt, hat in Viterbo das 42. Regiment abgelöst, welches seinerseits die Garnisonsorte des ersteren bezogen. Ein Bataillon des 42. Regiments ist nach Corneto detachirt worden, um daselbst den Dienst des 6. Jäger-Bataillons zu versehen. Der Gesundheitszustand der Provinz hat sich merklich gebessert und Alles läßt hoffen, daß er sich dauernd so befriedigend zeigen wird.“

Der „Constitutionnel“ bestätigt die Begeisterung, mit welcher die Institution der Mobilgarde in den Departements aufgenommen worden ist, da sie den Bedürfnissen und Bestimmungen von Frankreich entspreche. Mit gerechtem Stolze müsse man erfüllt werden, wenn man so viele gute Bürger einen Theil ihrer Unabhängigkeit der Ehre aufopfern sehe, junge Bataillone zu instruiren, und der noch größeren Ehre, sie auf die Grenze zu führen, wenn der Krieg ausbrechen sollte. Das Gefühl der Pflicht und der Hingabe an das Vaterland sei nicht ausgestorben, in Frankreich sei es noch in allen Gesellschaftsklassen mächtig.

Man spricht fortwährend von bevorstehenden Minister-Veränderungen. Da diese Gerüchte aus den betheiligten Kreisen selber herkommen, so müssen sie doch nicht ohne alle Begründung sein. Von diplomatischen Veränderungen ist aber keine Rede mehr und Herr Bismarck bereitet sich vor, auf seinen Posten zurückzukehren. Man hatte ihm den Posten von Konstantinopel angeboten, er wies denselben jedoch zurück.

Das Manifest von Don Carlos wird morgen erscheinen — wie man versichert, verheißt auch der carlistische Präsident „unbedingte Glaubensfreiheit“ — auch du Brutus! Der Prinz soll aber auch zwei Batterien und 5000 Chassepots nach Spanien gesandt haben. Er thäte gern mehr, leider aber fehlt es ihm noch an Geld und obgleich er gern welches „gegen Verpfändung von Cuba“ aufnehmen möchte, so kann er doch keinen Banquier finden, der auf seine Anträge einging. Er hat sich nun an den Kaiser Franz Joseph um Unterstützung gewandt, wir wissen, mit nicht mehr Erfolg. Was auch die halbamtlichen Blätter sagen mögen, die Kaiserin hat Don Carlos und dessen Frau bei der Gräfin Fuentes, welche eine ihrer Verwandten ist, gesehen.

**Paris, 27. Oktober.** Das Manifest der spanischen Regierung findet selbst in jenen Kreisen, die gegen die Erhebung Anfangs sehr eingenommen waren, eine beifällige Aufnahme; es sei vielleicht etwas zu hoffnungsvoll, aber von einem gesunden Liberalismus durchleuchtet und von einem aufgeklärten Monarchismus, der zur Dezentralisation hinneige, getragen. Selbst die „France“, der doch wahrlich keine Sympathie für Revolutionen nachgesagt werden kann, ist anständig und unbesangenen genug, zu bekennen: „Die spanische Revolution giebt nach wie vor der Welt ein Beispiel der Mäßigung und Ruhe, das nicht genug gelobt werden kann. Wenn das Volk eben so friedlich zu den Wahlen gehen wird, wenn es die Versuche zu Wühlereien, die vielleicht von aufgeregten Minoritäten gemacht werden, zurückweist, wenn es bei den Wahlen das Gefühl der Ordnung beweist, das die Ehre und Würde des allgemeinen Stimmrechtes ausmacht, so zeigt es sich der Freiheit, die es erobert hat, wahrhaft würdig. Diese Freiheiten sind so vollständig, wie die freisinnigsten Leute es nur irgend wünschen können. Die Juntas und die provisorische Regierung haben die Prinzipien von 1789 sich zum Muster genommen und ihre Anwendung auf breitestem Masse für Spanien bewirkt. Keine Vorbehalte und Schlagbäume mehr, die Freiheit ohne Rückhalt in politischer, volkswirthschaftlicher und sozialer Hinsicht. Wenn Spanien diese großen Grundsätze zur Wahrheit macht, so wird es eine Musterstadt unter den Völkern werden.“ Die „France“ ermahnt aber zur Vorsicht und weist auf Frankreichs schlimme Erfahrungen als warnendes Beispiel hin.

**Italien.** Die Wähler von Borgo San Lorenzo haben dem Deputirten Corfini ein Bankett gegeben, wobei der Finanz-Minister eine Rede hielt, worin er sich über die Finanz-Reorganisation und die Abschaffung des Zwangscourses verbreitete. Er sagte, daß das Defizit von 1868 gedeckt und das von 1869 durch die wachsende Vermehrung der Einnahme so vermindert werden würde, daß es bei dem Budget von 1870 ganz wegfallen werde. Die Regierung werde in ihren Bestrebungen von allen Freunden der Einheit Italiens und des Königthums unterstützt und die von ihr vorgeschlagenen Reformen würden den Kredit von Italien wieder emporbringen.

**Spanien.** Man schreibt der „Corr. Havas-Bullier“ aus Madrid vom 23. Oktober: „Vom Plebiszit ist nun entschieden nicht mehr die Rede. Der General Prim selbst, der einer der Haupturheber dieses Projectes gewesen ist, scheint darauf verzichtet zu haben. Das Aufgeben dieser Idee ist wirklich ein glücklicher Umstand. Es ist in der That sicher, daß das Plebis-

zit eine Veranlassung zu Zwist und vielleicht zu Unordnungen geworden wäre, und es würde wirklich bedauerlich gewesen sein, wenn die spanische Revolution, so nahe dem Hafen, an dieser Klippe Schiffbruch gelitten hätte. Ich hätte das Plebiszit zur Noth verstanden, wenn die Dinge dadurch beschleunigt worden wären. Aber um das spanische Volk über die Frage: Monarchie oder Republik, votiren zu lassen, muß man ein Wahlgesetz ausarbeiten, den Gouverneuren und Alcalden in den Provinzen Instructionen schicken, Wahllisten ausarbeiten, mit einem Wort, man hat die namentlichen Formalitäten zu erfüllen, wie zur Ernennung der Deputirten zu den Cortes. Warum also die Wähler zweimal statt einmal in Bewegung setzen? Warum sie nicht gleich ihre Deputirten wählen lassen? Man hat ohne Zweifel begriffen, daß kein einziges Motiv von Bedeutung für das Plebiszit spricht und man hat dies Project aufgegeben, das übrigens doch vielleicht ausgeführt worden wäre, wenn diejenigen, denen daselbe im Vertrauen mitgetheilt worden war, geschwiegen hätten. Die Bewegung, die es in der Junta hervorrief, sowie deren Protestation, haben die Insurrektion des Plebiszits verhindert, dessen Nützlichkeit sich bestreiten ließ, während die Gefahren, die es in sich trug, offen vor Augen lagen.“

Von Rom sind in Madrid vier große Kisten angekommen, enthaltend: vier Reliquien, vier Körper von Heiligen, unter ihnen der von San Fortunata. Da diese Kisten an die Königin adressirt waren, so ist beschloffen worden, die vier Heiligen der Königin zu übersenden.

Die Zahl der für die Municipalarbeiten eingeschriebenen Arbeiter beträgt 13,000; es ist jetzt wahrscheinlich, daß diese Zahl nicht überschritten werden wird. Die Nachrichten über das Befinden des Marquis Novales sind immer noch schlecht.

Ein Decret des Ministers des öffentlichen Unterrichts errichtet ein transitorisches Programm für den sekundären Unterricht.

Der Finanzminister hat die Aufhebung des allgemeinen Handelsdepots in Madrid decretirt. Die dort deponirten Baaren werden an die Douanen zurückgegeben, die vom 11. Okt. geschaffen sind, und vom 31. Dezember an müssen sie die Einfuhrsteuer entrichten.

## Vomnern.

**Stettin, 30. Oktober.** Zur Subhastation der den Kaufmann Luc'schen Erben in Magdeburg gehörigen drei Güter Kavelisch, Schützenwerder und Enge Ockertrag stand gestern vor dem hiesigen königlichen Kreisgericht Termin in der Art an, daß Gesamtgebote für alle Güter, wie auch Einzelgebote abgegeben werden konnten. Meistbietender für den ganzen Komplex blieb der Ziegeleibesitzer Joh. Friedr. Julius Behnkendorf aus Freienwalde a. D. mit 81,205 Thalern. Ein Einzel-Meißgebot war nur auf den Enge Ockertrag auf Höhe von 4605 Thalern durch den Müller Heur. Genz abgegeben, auf welches jedoch keine Rücksicht genommen werden konnte.

Eine Schlägerei, welche gestern am Bord des beim Sellhose liegenden englischen Schiffes „Margaret“ zwischen zwei ziemlich stark angetrunkenen Matrosen stattfand, hatte bereits ein zahlreiches Zuschauerpublikum versammelt, als zwei Hafenpolizeibranten erschienen und dem Skandal durch die Arrestirung der beiden Kämpfer zur Kustodie ein Ende machten. Nur einer der letzteren war im Stande, den Weg dorthin zu Fuß zu machen, zum Transport des zweiten mußte dagegen ein Dienstmann mit seinem Wagen requirirt werden.

Gestern Abend gegen 8 Uhr gerieth in der Charlottenstraße, bei dem Böttchermeister Dupont, ein Schornstein in Brand, welcher von der herbeigeeilten Feuerwehr sofort gedämpft wurde.

**Cörlin, 29. Oktober.** Der Bau einer Chaussee von hier nach Gr. Jestin ist dem hiesigen Maurermeister Dallmann übertragen worden, und hat derselbe mit den Vorarbeiten bereits begonnen. Die neu zu erbauende Chaussee wird bei Gr. Jestin in die Schivelkeim-Colberger Chaussee münden, und da diese wieder bei dem sog. Klausenberge in die Colberg-Treptower Chaussee läuft, so wird der Verbindungsweg zwischen hier und Treptow nach etwa 1 1/2 Jahren ebenfalls ein chausfirter sein, der bis jetzt in Frühjahrs- und Herbstzeiten schwer oder gar nicht zu passiren war. Aber auch die vielen und theilweise nicht unbedeutenden Güter, die entweder hart an dieser Chaussee, oder nur eine kurze Strecke von ihr entfernt liegen, haben bedeutenden Vortheil von derselben, da ihnen der Transport ihrer Erzeugnisse sowohl nach Cörlin, als auch nach Colberg auf chausfirten Wegen so bedeutend erleichtert wird.

Erklärung gegen den Protestantenverein.  
Wir, die heute hier zum Synodalkonvente versammelten Geistlichen der Synode Jakobshagen schließen uns der von acht Amtsbrüdern in Nr. 226 der „Kreuz-



Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräul. Anna Wobke mit Herrn Ernst Groß (Stolz). Geboren: Ein Sohn: Herrn Albert Hede (Stolz).

Bibelbest am Sonnabend, den 31. d. M., Abends 5 Uhr in der Jakobikirche. Herr Prediger Friedländer wird die Festpredigt halten.

BAUGEWERKSCHULE SCHWERIN. Der Unterricht für Maurer, Zimmerer, Tischler, Schlosser, Maschinenbauer etc., beginnt am 2. November d. J. Die Anmeldungen für's Casernement werden zeitig erbeten.

Polizei-Berordnung, betreffend das Durchlegen von Schiffsgesäßen aller Art und Klossen durch die neuen Eisenbahn-Drehbrücken auf der Oder und Parnitz.

Auf Grund der §§ 5 und 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnet mit Genehmigung der königlichen Regierung hier, in Betreff des Durchlegens von Schiffsgesäßen aller Art und Klossen durch die neuen Eisenbahn-Drehbrücken auf der Oder und Parnitz die Polizei-Direktion Folgendes:

Bibelbest Es dünkt uns, daß die Lektüre des „Salon“ gar nicht warm genug empfohlen werden kann.

Der „Salon“ ist durch jede Buchhandlung und Postanstalt zu beziehen. Preis pr. Heft 10 Sgr.

Auction. Auf Verfügung des königlichen Kreisgerichts sollen am Freitag, den 30. Oktober cr., Vormittags von 9 Uhr ab im Kreisgerichts-Auktions-Lokale: madagani und birbene Möbel aller Art, darunter ein Trümeur und andere Spiegel, Porzellan- und Gläsern, Kleidungsstücke, mehrere Stand-berstaltliche Betten, Wäsche, 5 große Getreidefässer, eine Wurstschneidemaschine;

um 11 Uhr: Gold- und Silberfachen, worunter eine goldene Damenuhr mit Kette meistbietend gegen gleich baar - ezahlung verkauft werden.

Aufträge für An- und Verkauf von Grundbesitz, Gütern, Häusern, Etablissements, Baustellen etc. Ausführung von Parcellirungen; Verwaltung von Grundstücken; Verkauf und Beleihung von Hypotheken; Commissionen auf hiesigen Platz in Regulirungen, Nachweisungen, Ein- und Verkauf von Waaren, Maschinen, Materialien übernimmt

A. Michaelis, Berlin, Mohrenstrasse No. 44.

Wollene Männer-, Frauen- und Kinderstümpfe sind stets vorräthig; ebenso legt eine Partie baumwollene-Männerstümpfe. Es wird, bei der großen Noth, dringend um Abnahme gebeten. Bestellungen aller Art werden angenommenen Noß-art 6, 2 Tr.

Der Verein für entlassene weibliche Gefangene.

Schwindsucht (Ausbreitung, Lungensucht) heißt durch erfolgswährte Mittel Dr. K. ports restante Neustadt (Werrabahn).

Der Lehrer Hinkende Vöte für 1869 ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig. Preis 4 Sgr.

Kinderlose Chemänner erfahren ein folgenreiches Geheimniß. Franko-Adressen poste restante Halle a/S. R.

Neueste Erfindung! Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Reskript Nr. 1802/1908 mit einem Patent ausgezeichnete ausschließlich privilegirte

Politur-Composition, ist äußerst beachtenswert für Tischler, Drechsler und Holzarbeiter zum Fertigpolliren von neuen Möbeln und für Private etc. zum Aufpolliren von alten und abgestandenen, oder solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt.

Die Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpolliren von neuen Möbeln durch Spiritus gänzlich beseitigt, da durch Anwendung einiger Tropfen in wenigen Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist, und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand das Oel nie hervortreten. Die Anwendung ist höchst einfach, das Resultat überraschend. Alte und abgestandene Möbel können durch einfaches Reiben mittelst eines besudelten Leinwandlappens überpolirt werden und erhalten einen Hochglanz, welcher durch das Poliren mit Spiritus nie erzielt werden kann. Mit einem Fläschchen dieser Composition kann man ohne Beihilfe des Tischlers in einigen Stunden eine komplette Zimmerrenovirung renoviren.

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. p. C., 1 Duzend 4/2 Thlr. p. C. und bei Bestellung von mindestens 6 Dtz. Francozusendung.

Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden. Aviso!!! Man bittet diese Annonce nicht unberücksichtigt zu lassen. Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser neuen praktischen und billigen Erfindung weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum, sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen.

Kein Zimmerputzer mehr! Englische Kautschuk-Glanzpaste zum dauerhaftesten, schönsten und billigsten Selbsteinlassen aller Gattungen Fussböden.

Diese höchst vorteilhafte Erfindung unterscheidet sich von den vielen zum Einlassen in Verwendung kommenden Lacken etc. hauptsächlich dadurch, daß vermöge der höchsten gelungenen chemischen Zusammensetzung und Legirung mit Kautschuk die Paste eine eigenthümlich Zähigkeit erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vortheile bietet, daher ein damit eingelassener Fußboden allen Strapazen trotz und jahrelang schön bleibt, auch was Glanz und Schönheit anbelangt, dürfte kein ähnlicher Präparat am Continent existiren, und ein Versuch wird Jedermann von der Vorteilhaftigkeit dieser Paste überzeugen.

Preis per Schachtel genügend auf ein Zimmer 1 Thlr., 1 Dtz. 9 Thlr. p. C. Die Arbeit einfach - das Resultat überraschend.

Russische Lederpaste zur Conservirung des Schuhwerkes vorzüglich, macht wasserdicht und schützt vor nassen Füßen.

Eine Blechbüchse genügend auf 1 Jahr 1 Thlr., 1 Dtz. 9 Thlr. p. C. Hauptdepot bei Friedrich Müller, k. k. Priv.-Inhaber in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse Nr. 8.

wobin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einzahlung des Betrages oder Postnachnahme prompt effectuirt werden. Es wird ersucht, bei dringlichen Bestellungen den Betrag gleich mitzufügen da Bestellungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß hier nicht angenommen werden.

Niederlage für Deutschland: Th. Brügler, Kronenstrasse Nr. 19, Carlshöhe, Großherzogthum Baden. Niederlagen werden errichtet.

Neu: J. P. Hebel's Werke. Min.-Ausg. 2 Bde. Preis 10 Sgr. Berlin G. Grote'sche Verlagshandlung.

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille. Die wegen ihrer vortreflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungelunden Bestandtheilen aus plastisch-prosper Kohle von Louis Glöckle in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei J. Wolf.

**F. B.!**

Seine früheren Mitglieder laden zu dem am 6. Nov. stattfindenden 22jährigen Stiftungsfest freundlichst ein der **G. C. der Bornstra**, **J. A. M. Schwedler**.

**Rügenw. Präsent-Gänsebrüste, ger. Gänsekeulen, Gänsepökelfleisch, Sülskeulen, Gänseeschmalz, Riesen-Neunaugen, Strals. Bratheringe, echte Teltower Dauerrübchen, neue Malaga Citronen** empfang und empfiehlt billigst  
**Carl Stocken.**

**Emser Pastillen,**

bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem Reiz zum Husten, desgleichen

**Malzextraktpastillen,**

empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhen und Keuchhusten à Schachtel 40 Stück enth., 7½ Sgr.

**Magnesia- u. Soda-Pastillen**

als bestes Mittel gegen Magensäure,

**Eisenscherat-Pastillen**

gegen Bleichsucht à Schachtel 32 Stück enthaltend, 6 Sgr.

Niederlagen dieser wie meiner übrigen Pastillenfabrikate befinden sich bei den Herren Apothekern in Stettin und in der Provinz.

**Dr. Otto Schür,**

Stettin, Louisenstrasse No. 8.

Eine in Swinemünde mit gutem Erfolge betriebene Töpferei ist unter günstigen Bedingungen **sofort** zu verkaufen, event. auch zu verpachten, wobei bemerkt wird, daß Swinemünde circa 8000 Einwohner zählt und nur 2 Töpfereien vorhanden sind. Näheres beim Gastwirth **E. Tietz** das.

**Meiner geehrten Kundenschaft**

und **allen Gönnern** empfehle ich mein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager von Seilen, Parfümerien, Beleuchtungsstoffen und Lampen aller Art und bitte um geneigten Zuspruch. Ich führe zuverlässig gute Waaren und verspreche billigste Bedienung.

**Anna Horn**, geb. Nobbe,  
Lindenstrasse Nr. 5.

**Beachtenswerth!**

Unterzeichneter besitzt ein vorzügliches Mittel gegen nächtliches Bettwässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**  
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Ueber Erkältung!  
Ueber Erkältung!  
Ueber Erkältung!  
Ueber Erkältung!

Viele Krankheiten entspringen aus der Unkenntnis richtiger Behandlung und Laßigkeit bei Erkältungen, deren Folgen schon manchen blühen den Leib frühzeitig und unverbessert in's Grab gelegt. Möge daher Jeder das soeben erschienene nachstehende treffliche Werkchen sich zulegen, um bei Erkältungen eine richtige, naturgemäße und sichere Behandlung vorzunehmen, die, auf natürlichen, diätetischen Principien beruhend, in dieser Schrift klar und leicht faßlich von einem bewährten Arzte zum Wohl Aller veröffentlicht wird. Das Werkchen ist betitelt:

**Ueber Erkältung. Für Gebildete.**  
Mit Illustrationen.  
Von **Dr. Herm. Peters**. Preis 10 Sgr.,  
und ist in allen Buchhandlungen zu haben.  
Leipzig. **M. G. Priber.**

**Victoria-Crème.**

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges' befeitigt das von uns erfundene Schönheitsmittel Victoria-Crème Finken, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Crème ist höchst einfach, die Wirkung eine erstaunlich schnelle. Die ungeheure Verbreitung dieses wirklich reellen Befreiungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Falschfälsungen und bitten gefälligst darauf zu achten, daß jede echte Büchse Victoria Crème gefaltet ist und unsere Firma mit eingedruckter Schrift enthält.

Geprüft und genehmigt von der Medicinalbehörde zu Leipzig.  
In Original-Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung à 20 Sgr. und 1 Sgr.

**Kamprath & Schwartz,**  
Parfümerie- und Toilette-Seifenfabrikanten  
in Leipzig.  
Alleiniges Depot für Stettin bei **Hermann Voss.**

**Kampfnuchen u. Futtermehl**  
offerirt billigst  
**Carl Gallert,**  
Münchenstrasse 19.

**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager**

eigener Fabrik halte ich bestens zu sehr billigen Preisen empfohlen. Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilfüßen zu 9 Sgr. Eine englische fast neue mahagoni Bettstelle sehr billig. Comtoirpulte sowie zurückgelehnte dunkle Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis.  
**Aug. Müller,**  
an Domstraße 18.

**Die Cement-Kunst-Stein-Fabrik**

von **W. Leusentia** (S. News Nachfolger) fertigt alle in das Steinfach schlagende Artikel, als Krippen, Wasserleitungsrohre, Reservoire, Fußbodenbeläge etc. etc. und hält Lager hiervon.  
Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.  
Stettin, im Juni 1868.

**W. Leusentin, Maurermeister,**  
Ballstraße 31

**Toiletten-Essig**

von **Jean Vincent Bully** in Paris.  
Dieser Essig, anerkannt besser denn das höchste Wasser, dessen erquickende Grundlage er nicht hat, verbindet sich mit dem ausgezeichnetsten Wohlgerüche die reifsten und wirksamsten Eigenschaften.  
Er verhäut und vertreibt Fliblatern — stift das durch das Raufen hervorgerachte Brennen — erhält die natürliche, sammetartige Frische der Haut — eignet sich besonders zur Toilette der Damen — macht den Athem frisch und angenehm — verbessert schlechte Luft und schützt vor ansteckenden Krankheiten. — Pariser Originalpreise à Flaschen 15 Sgr. und 1 Sgr.

Haupt-Depot für Stettin und Pommern bei **Lchmann & Schreiber**, Kohlmarkt 15.

**Physikalischer Apparat für höhere Lehranstalten zu verkaufen.**

Eine Sammlung physikalischer Instrumente — aus der aufgestellten Director-Bibliothek durch uns übernommen — fest zu verkaufen. — Die Instrumente sind von den renommtlichsten Mechanikern angefertigt, wenig gebraucht und sehr gut erhalten, und sollen dieselben mit einem erheblichen Rabatt gegen den Einkaufspreis abgelassen werden. — Weitere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete, sowie der Herr Inspector **Baackes** zu Vardenberg bei Nachen.

**Das Curatorium der Vardenberger-Bergschule.**  
**L. Honigmann,**  
Direktor zu Vöngst bei Nachen.

**Ankündigung** der Zukunft Wohnung für 5, Vorderhaus part., Hinterhause links.

**Für Kaufleute, Beamte, Oekonomen u. Gewerbetreibende aller Art,**

lehrt unter Garantie vollkommen und gründlich in kürzester Zeit:  
**Schönschreiben, Schön- und Schnellschreiben, pract. Schnellrechnen, Buchführung, Correspondenz, Deutsch etc.**

**NB. Fremde können, bei täglich mehrstündigem Unterricht, die Auszubildung im Schönschreiben, einfache und doppelte Buchführung schon in 6 Tagen erreichen. Logis und Kost pro Tag 20 Sgr.**

**Mebes, Breitestr. 45.**

**Frische Susmer Austern**  
bester Qualität, so auch  
frischen Astrachaner Perl-Caviar  
empfiehlt

**J. G. Schmitt,**  
(vormals **P. A. Trauehot**),  
Hôtel de Prusse.

**Liste**

der am 27. Oktober 1868 gezogenen Gewinne unter 200 Tblr.  
**138. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.**  
Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in ( ) beigefügt. Nummern, denen keine ( ) folgen, haben 70 Sgr. gewonnen.  
17 18 129 56 208 29 64 428 38 (100) 43 (100)  
513 46 56 689 738 93 829 37 64 70 79 86 900  
39 90 (100)  
1067 129 295 309 10 52 72 95 454 67 50 503  
52 627 30 46 75 (100) 16 712 13 70 865 919  
25 32  
2120 27 (100) 31 49 344 444 86 97 808 9 65 66  
95  
3020 38 62 86 104 98 202 (100) 80 348 65 425  
538 772 921 43 64 65  
4021 85 (100) 94 160 63 64 85 93 202 57 358  
83 902 44  
5037 60 206 93 351 410 60 534 54 631 41 73  
96 814 82 (100) 942 69

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding amounts. Includes entries like 6036 59 97 127 215 56 67 98 320 53 491 617 783 (100) 845 921 49, etc.

**Lotterie.**

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 138. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Sgr. auf Nr. 85,604. 3 Gewinne von 5000 Sgr. auf 14,517, 37,283 und 70,988. 7 Gewinne von 2000 Sgr. auf 13,917, 21,776, 25,594, 45,823, 46,205, 90,929 und 93,673. 42 Gewinne von 1000 Sgr. fielen auf Nr. 1319, 5131, 5199, 11,194, 13,600, 15,667, 16,446, 16,562, 19,838, 27,665, 30,694, 31,119, 33,141, 34,458, 34,770, 37,829, 41,124, 42,245, 50,793, 53,763, 56,202, 57,653, 58,748, 58,919, 60,614, 62,265, 63,182, 68,173, 69,822, 70,515, 71,024, 79,501, 80,429, 80,644, 81,020, 85,501, 86,512, 86,960, 87,488, 88,225, 90,043 und 93,207. 51 Gewinne von 200 Sgr. auf Nr. 3825, 4230, 6009, 6589, 7731, 13,297, 13,476, 16,917, 17,289, 17,386, 18,604, 20,028, 22,464, 22,842, 24,872, 25,260, 25,752, 31,532, 31,702, 33,168, 33,247, 34,389, 39,875, 41,241, 45,761, 46,116, 46,263, 46,278, 46,945, 47,142, 47,621, 57,090, 61,271, 62,180, 62,371, 63,745, 65,056, 67,936, 68,146, 69,848, 72,661, 74,584, 74,943, 78,714, 79,046, 80,835, 81,225, 81,770, 82,961, 92,490 und 93,313. 72 Gewinne von 200 Sgr. auf Nr. 642, 1088, 2931, 3026, 4050, 4369, 4809, 8124, 8349, 9250, 9621, 10,731, 12,031, 11,472, 14,785, 14,943, 15,515, 14,489, 20,560, 20,641, 20,672, 20,859, 21,331, 22,242, 23,616, 24,163, 24,628, 25,757, 25,953, 27,513, 31,113, 34,130, 36,249, 36,344, 38,237, 41,469, 41,876, 44,266, 45,568, 48,417, 49,528, 49,678, 50,182, 50,212, 54,446, 54,648, 57,9 4, 59,793, 59,903, 63,328, 62,478, 62,825, 63,756, 64,031, 64,320, 65,536, 70,314, 72,927, 77,706, 79,653, 81,122, 84,718, 88,398, 90,282, 90,671, 90,869, 91,654, 91,962, 92,242, 92,938, 93,138 und 94,704.

Berlin, den 29. October 1868.  
Königliche General-Lotterie-Direction.  
**Conceptpapier,**  
pro Rief von 1 Sgr. an,  
**Canzeipapier,**  
pro Rief von 1½ Sgr. an,  
**Briefpapiere, blau und weiß,**  
pro Doppel-Rief von 2½ Sgr. an,  
sowie mein Lager von guten kräftigen  
Altkendelken, blau und grauen Paet-  
Papieren und davon gefertigten Düten, em-  
pfehle zu den billigsten Preisen.  
**Bernhard Saalfeld,**  
gr. Laßbiel 56.  
**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**  
Auf einem Gute in der Nähe Stettins wird sofort eine erhabene Wirtschaftlerin gesucht.  
Melddingen werden angenommen Stettin, grüne Schanze 10, eine Treppe rechts  
Eine Amme mit reichlicher Nahrung sucht eine Stelle.  
Zu erfragen Alt-Damm, Kuhstraße 184.  
Wittwe **Naumann.**  
**Stettiner Stadt-Theater.**  
Freitag, den 30. October 1868.  
**Der Waffenschmid.**  
Komische Oper in 3 Akten von H. Vogging.